**Kooperationsunterzeichnung zwischen dem Collège Hans-Arp Strasbourg und S&G Automobil AG Karlsruhe**

„Mit der Unterzeichnung unserer Partnerschaftsvereinbarung zwischen dem Collège Hans Arp und der S&G Automobil AG, Karlsruhe, öffnen wir hier in Straßburg und an unserem S&G Standort Kehl ein neues Kapitel in der deutsch-französischen Kooperation zur beruflichen Qualifikation junger Menschen“, erklärte Thomas Brauch, Stellvertretender Leiter Personal der S&G Automobil AG Karlsruhe auf der Unterzeichnungsfeier der beiden Partner in Straßburg. „Die S&G Automobil AG und das Collège Hans Arp haben sich ein wichtiges Ziel gesetzt: Gemeinsam wollen wir jungen Elsässern neue berufliche Perspektiven eröffnen. Schülerinnen und Schüler aus Straßburg sollen die Möglichkeit erhalten, die bei S&G angebotenen Ausbildungsberufe kennenzulernen und bei Eignung eine berufliche Karriere auf der anderen Rheinseite zu starten.“ Besonders hervorzuheben sei die Bedeutung des Projektes „Wirtschaft macht Schule“, das vor vielen Jahren von der IHK Karlsruhe initiiert worden sei und das sich seither blendend bewährt habe.

IHK-Bildungsberater Stephan Ruf erklärte dazu: „Mit dem gemeinsamen Ausbildungsprogramm und der Ausweitung von „Wirtschaft macht Schule – Les Classes sortent en boite“ auf das Elsass gehen die elsässischen und die deutschen IHKs gemeinsam neue Wege zur passgenauen Vermittlung von Ausbildungsmöglichkeiten.“

Für Schulleiterin Bernadette Haessig ist die Unterzeichnung die Anerkennung der ersten Kontakte, die bereits vor drei Jahren geknüpft wurden. „Es ist ein Paradox, auf das alle Wirtschaftsteilnehmer im Grenzgebiet hinweisen: Deutsche Unternehmen bieten zahlreiche Ausbildungsplätze an, die unbesetzt bleiben und in Frankreich, nur wenige Kilometer entfernt, bemühen sich viele junge Leute vergeblich um einen Ausbildungsplatz, der ihnen den Weg in die Arbeitswelt eröffnet“, so die Schulleiterin.

Auf Grund dieser Feststellung habe das Collège Hans ARP seine Ausbildungspolitik im Bereich der Fremdsprachen geändert und die ständige Zweisprachigkeit allgemein eingeführt.

Nach Ansicht von Henry Uhring, Conseiller Technique CCI Alsace Eurométropole, entspricht der grenzüberschreitende Aspekt dieser Partnerschaft dem Ziel, die hohe Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen in Frankreich zu bekämpfen, indem ihnen Chancen für eine berufliche Laufbahn auf der anderen Rheinseite angeboten werden. „In einer Branche, die ein immer höheres Maß an beruflichen Kompetenzen verlangt, ist die Weitergabe von technischen Qualifikationen an die Jugend unumgänglich“, erklärte Uhrig.

Auch Rémi Bertrand, Vizepräsident des Conseil Départemenetal du Bas-Rhin, freute sich über die enge Zusammenarbeit zwischen der CCI und der IHK. Mit Hinblick auf Brexit sei die deutsch-französische Zusammenarbeit umso wichtiger. „ Ich beglückwünsche die Unterzeichner dieser Vereinbarung. Ihre Kooperation erweist sich als vielversprechend und effektiv. Wir werden es nicht versäumen, an Ihrer Seite zu stehen, um sie zu begleiten und auszubauen“, versprach er.